



Freistaat Bayern

Die Bayerische Staatsregierung hat im Mai 2011 ein *Gesamtkonzept für die Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik* verabschiedet, das als RIS3-Strategie den Rahmen und die strategische Zielsetzung für das staatliche Handeln in diesen Bereichen beschreibt.

Die Forschungs- und Innovationspolitik des Freistaats zielt darauf ab, das gesellschaftliche Bewusstsein für Wissenschaft und Forschung zu stärken, optimale

Rahmenbedingungen für Wissenschaft auf Basis attraktiver Forschungs- und Arbeitsbedingungen und moderner Infrastrukturen zu schaffen sowie Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen anhand zielgerichteter Instrumente der Technologieförderung zu unterstützen.

Aktuell liegen Schwerpunkte der bayerischen Forschungs- und Technologiepolitik in den Bereichen Digitalisierung, Energie, Gesundheit, Materialien und Mobilität.

Diese Schwerpunktsetzung wird nicht nur durch entsprechende Investitionen in Forschungsvorhaben und Strukturmaßnahmen untermauert, sondern auch durch umfassende Strategien für den Standort, wie z. B. die ressortübergreifende Zukunftsstrategie *Bayern Digital*, mit der die Bayerische Staatsregierung anstrebt, die Spitzenposition des Freistaats als Hochtechnologiestandort in Europa auszubauen und Bayern als führende Region des digitalen Aufbruchs zu etablieren.

Bayern verfügt über eine vielfältige, national wie international anerkannte und exzellente Forschungslandschaft, deren Fundament die Hochschulen bilden.

Zudem bietet Bayern mit seinen Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen attraktive Rahmenbedingungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Kennzeichnend für das Wissenschaftssystem im Freistaat ist zugleich eine historisch gewachsene, exzellente außeruniversitäre Forschung.

Mit Blick auf Forschung und Entwicklung in der Wirtschaft sind die technologieorientierten Förderprogramme des Freistaats von besonderer Bedeutung. Ziel dieser Programme ist es, durch Förderung von Innovationen die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft zu stärken, Wachstumspotenziale zu verbessern und qualifizierte Arbeitsplätze zu sichern bzw. neue zu schaffen.

Strukturindikatoren	Jahr	Wert
Bruttoinlandsprodukt (nominal, in Mio. Euro)	2014	521.932
Bruttoinlandsprodukt (nominal, in Euro je Einwohner)	2014	41.266
Wachstumsrate Bruttoinlandsprodukt (nominal, durchschnittliche Veränderung ggü. Vorjahr, in %)	2009–2014	4,17
Anteil Verarbeitendes Gewerbe an Bruttowertschöpfung (in %)	2014	26,5
Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe (in %)	2014	51,18

Input-Innovationsindikatoren	Jahr	Wert
Anteil der FuE-Ausgaben am BIP (in %)	2013	3,16
Anteil der FuE-Ausgaben des Sektors „Staat und private Institutionen ohne Erwerbszweck“ am BIP (in %)	2013	0,32
Anteil der FuE-Ausgaben des Sektors „Hochschulen“ am BIP (in %)	2013	0,43
Anteil der FuE-Ausgaben des Sektors „Wirtschaft“ am BIP (in %)	2013	2,41

Output-Innovationsindikatoren	Jahr	Wert
Wissenschaftliche Veröffentlichungen je 1 Mio. Einwohner	2013	994
Patentanmeldungen je 1 Mio. Einwohner	2013	1.177